







**Truggold.**

241 Roman von Anna Schöffert-Klinger.  
(Fortsetzung.)

Fran Holder war so Marius bereits unten bei Winters begnügt, sie hatte nicht den besten Eindruck von ihm gewonnen, seine Art, sich zu geben, war ihr nicht sympatisch, auch flößte er ihr kein besonderes Vertrauen ein.

Sie hatte sehr ernste Bedenken, ohne jedoch zu verkennen, daß hier der Wiederstand der Eltern zu spät kam. Von Heinrich hatte sie bereits gehört, daß Marius sehr viel Lebensflucht und ein unheimliches Glück in Geldsachen besaß. Wenn er also gut steuere war und außerdem ein Ehrenmann, so blieb zu einer Abweisung kein stichhaltiger Grund.

„Sie sehen mich sehr überrecht, Herr Marius“, entgegnete sie zögernd, „denn wir vermuten nicht, unsere Tochter, welche fast noch ein Kind ist, so jung schon hergeben zu müssen; wenn Sie aber glauben, in Ann diejenige gefunden zu haben, welche Ihrem Herzen alles sein kann, so bleibe mir wohl nichts übrig, als auch meinen Mann Ihnen und Annis

Wünschen geneigt zu machen! . . . Möge unser Liebling denn,“ ihre Stimme bebte vor tieferer Bewegung, „an Ihrer Seite das Glück ihres Lebens finden, das Glück, welches aus einem harmonischen, arbeitsreichen Zusammenleben besteht.“

„Ich danke Ihnen, gnädigste Frau“, rief Marius, mit Wärme ein Häßeln unterdrückend, das dem „arbeitsreichen Zusammenleben“ galt, „darf ich nun gleichfalls „liebe Mama“ sagen? Ich bitte herzlich um diese Günst.“

„Anni, die sonst so oberflächliche, stets lach bereite Anni, meinte heisse Thränen der Rührung. „Herzensmama“, flüsterte sie mit bebender Stimme, die Mutter stürmisch umarmend, „mein Glück kennt keine Grenzen, und wie danke ich dir, daß du es ohne Bedenken gelten läßt. Auch Papa wird meine Seligkeit nicht trüben, sondern sich herzlich mit uns freuen. Kömte ich mir auch einen hässlicheren, lebensunwürdigeren Mann wünschen?“

„Anni schmeigte sich an Starks Arm und sah aus strahlenden Augen zu ihm auf.“

Marius preßte das reizende junge Geschöpf mit leidenschaftlicher Festigkeit an sich, nachdem

er der Mama pflichtschuldigst die Hand geküßt hatte.

Wie ein Donnerauschlag war es über den süßlichen, nüchternen Mann gekommen. Anfangs mochte es vielleicht nichts weiter als ein süßliches Spiel gewesen sein, was jetzt in hellen Flammen seine Brust durchglühte. Damals bemerkte er Heinrichs zärtliches Interesse für Anni, und es bereitete ihm ein schadenfrohes Vergnügen, den „Freund“ zu quälen und ihn zur Eiferucht anzufachen.

Dann erkannte er, daß Anni Winters Aufmerksamkeiten mit größtem Gleichmut entgegen nahm, daß sie noch ein Kind war und garnicht verstand, was Heinrichs Blick, sein von mißsam beherrschter Leidenschaft durchglühtes Verben ihr zu sagen wollte.

Es hatte einen eigenen Reiz für ihn, alles daran zu setzen, um die unschuldsvolle Harmlosigkeit des Kindes in ein staunendes Versehen zu verwandeln.

Er warb mit Wort und Blick um sie, doch nicht in Heinrichs zarter, fast schüchterer Weise, sondern küßlich, mit stürmischer Ungeduld, und eines Tages mußte er es sich eingestehen, daß

der Reiz, über den er bisher ungläubig gelächelt, auch ihn umfassen hielt, doch nicht ihn allein, auch die reizende Anni hatte die Sprache der Leidenschaft verstanden gelernt, ihr junges Herz schlug ihm unruhig entgegen, und Marius ärgerte nicht, daß sich von demellenen zu nehmen.

Ann in Ann begab das überglückliche Paar sich in den Festtrübel zurück; langsam, von bester verschiedenen Empfindungen bewegt, folgte ihnen die Mama.

Es war absolut nichts an dieser Verlobung auszuheilen, und dennoch vermochte die Mutter es nicht, ein Gefühl banger Sorge zurückzuweisen. Sie sah es ja, daß ihr Verlobung mit besserer Gut geliebt wurde, an der Persönlichkeit des Verlobten war nichts, garnichts zu bemängeln, und dennoch —

Sie wollte Räte heran und zog sie ins Vertrauen. „Hoffentlich befindet sich Anni hinsichtlich ihres Bräutigam Heinrich in einer Täuschung“, sagte sie herzlich, „ich wäre ja frohlos, wenn auch durch das Kind Schmerz zugefügt würde.“  
(Fortsetzung folgt.)

**Holz-Auktion.**  
Freitag den 30. Januar 1903,  
vormittags 10 Uhr,  
sollen im **Ratsfeller zu Schriedeberg** aus der hiesigen Stadtförst Jagen 1 (an der Chaussee bei Wehning)  
ca. 440 Kiefern-Bau- und Schneideböher mit 60 fm II. und III. und 200 fm IV. und V. Klasse, ferner von nachmittags 1 Uhr ab:  
aus Jagen 29 ca. 45 Kiefern Stockholz, aus Jagen 8 ca. 56 rm Kiefern-Reis 1. Klasse (4 Meter lang) und aus Jagen 16 und 19 ca. 130 rm Kiefern-Reis II. und III. Klasse (Sanghaufen) öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Bedingungen im Termin. Aufschlüssen beim Förster hier.  
**Bad Schriedeberg,** den 16. Januar 1903.  
**Der Magistrat.**

In der **Wärwald'schen Konkursache** in **Verwag** versteigert  
am  
**Montag den 26. Januar,**  
nachmittags 4 Uhr  
im **Kriemhild'schen Gasthofe** in **Verwag** einen  
**eisernen Geldschrank.**  
Besichtigung vorher gestattet.  
**Der Konkursverwalter.**  
**W. Saunemann.**

**Thomaschlacke und Rainit**  
— Gehalt garantiert —  
hatte jetzt wieder auf Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen.  
**Alb. Quilitzsch.**

**Fr. Genzel**  
Zahntechnisches Atelier.  
Empfehle meinen werthen Patienten von Kemberg und Umgebung mein neuestes Präparat zum vollständig schmerzlosen Zahnziehen unter gewissenhafter Ueberwachung.  
Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Kunstschul.  
**Einem Verhehlung**  
sucht zu Eltern  
**Ernst Hesse,** Kemptnerstr. Kemberg.  
**Einem Bursch Zerkel**  
hat zu verkaufen  
**Robert Hildebrand,** Merzig.  
**Cacaopulver**  
verkauft ich **allerbilligst** und gut, da ich große Posten sehr günstig eingekauft habe.  
**C. G. Pfeil.**  
**Wer** Grundstüd, Besitzung, Wohn- od. Geschäftshaus verkaufen od. kaufen oder wer möblierte Zimmer, Wohnungen, Geschäftselofate, Lagerkammer vermieten oder mieten will oder wer Geld auf Hypothek sucht oder anzuleihen hat, wende sich an den **Mein Westf. Wohnungsmarkt** in **Adln,** Helenestraße, Kusowitzer Müchporto.

**Binden**  
in allen Gängen empfiehlt  
**Fr. O. Hayner,**  
Inh. Theodor Herzer.

**Gesangbücher**  
zum Schulgebrauch, Confirmation, Taunung u. empfiehlt  
**Friedr. Heym.**

**Fichtenadel-Öl & Waldwoll-Watte**  
sagt unfehlbares Mittel gegen gichtische, rheumatische Zust. Gichtnoten, Lähmungen und fatarische Uebel ist wieder frisch eingetroffen und empfiehlt  
**Friedr. Heym.**

**Hochzeits-Einladungen**  
druckt  
**Ernst Koeller.**

**Watte**  
empfiehlt  
**Fr. O. Hayner,**  
Inh. Theodor Herzer.

**Verband-Salicyl-Carbol-Eisenchlorid**  
empfiehlt  
**Fr. O. Hayner,**  
Inh. Theodor Herzer.

Ein Meisterwerk der Technik  
sind  
**Meteor-Fahrräder**  
als hochvollendete, äußerst präzis bearbeitete, unbedingt zuverlässige elegante beste deutsche Fahrräder.  
Dem alten Grundsatz getreu: „**Vom Guten nur das Beste zu liefern**“, wurde vom Fabrikanten unermüdet auf der einmal eingeschlagenen Bahn fortgeschritten, durch keine Konkurrenzänderung, namentlich nicht durch schwächliche Anpreisungen billiger Räder ist auch nur um Haarsbreite von dem bisherigen Prinzip abgewichen worden.  
Diesem treuen Festhalten ist trotz der Ueberflutung des Marktes mit Fahrrädern der verschiedensten Qualität die wohlverdiente Anerkennung nicht verlagert worden, mit zunehmender Erkenntnis der hervorragenden Eigenschaften der „Meteor-Räder“ hat sich deren Ruf immer mehr verbreitet.  
Alle Neuerungen und Verbesserungen auf dem Gebiet der modernen Fahrradtechnik sind auch bei den 1903er Modellen auf das sorgfältigste geprüft, so daß, unterstützt durch langjährige Erfahrungen und ein vorzügliches geschultes Arbeiterpersonal, für jedes Meteor-Rad volle Garantie übernommen werden kann.  
Jedes Rad kann auf Wunsch mit Freilaufbremsnabe geliefert werden.  
**Niederlage bei Friedr. Heym.**  
Besichtigung gern gestattet. Kein Kaufzwang.  
Billigste Preise.

**Fleischbeschau-Atteste**  
sind stets zu haben bei  
**Ernst Koeller,**  
Buch- und Verlagsbuchhandl., Kemberg.

Meine ehmlichst bekannten  
**bayrischen Schleifsteine**  
sind wieder in allen Größen am Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Friedr. Heym.**

**Imperial- u. Soudhon-Thee**  
in verschiedenen Packungen, außerdem alle anderen Thee's, als:  
Althe, Bärentraubenblätter, Ebereschen, Faulbaumrinde, Flieder, Hagebutten, Kaffee, Kalmus, Isländisch Moos, Koenigsfeigen, Kamillen (deutsche), Kamillen (schwäbische), Kamille, Lindenblüte, Lavendelblüte, Malvenblüte, Pfefferblüte, Pfefferminze, Schogardenblüte, Salbei, Stiefmütterchen, Spitzwegerich, Schlenkblüten, Semesblätter, Thymian, Tulienbudenkraut, Tomentillwurzel, Verumwurzeln, Waldmeiwerkraut ufo.  
empfiehlt die **Dragerie** von  
**Fr. O. Hayner,**  
Inh. Theodor Herzer.

**Bringmaschinen**  
sind wieder neu eingetroffen und empfiehlt solche zu ganz besonders billigen Preisen.  
**Friedr. Heym.**

**Phosphorsäurer Kalt, Original-Salzefrollen**  
mit und ohne phosphorsäuren Kalt  
Carbolium,  
**Trockenlegungsmaße**  
zur dauernden Trockenlegung nasser Wände,  
**verbess. Pomolin**  
unfehlbarer Schutz gegen Wildverbis empfiehlt die  
**Löwen-Apotheke zu Kemberg.**

Zu haben t. d. **Löwen-Apoth. Kemberg**  
**französischen Rheinweine**  
**Mosel- und Rheingewine**  
empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen  
**Friedr. Heym.**

**Frankenwein**  
**französischen Rotwein**  
**Wormsweine**  
**Welschweine**  
**Reifweine**  
**Samoswein** für schwächliche Kinder  
**Zugurweine**  
empfiehlt  
**Fr. O. Hayner,**  
Inh. Theodor Herzer.

**Cardpantoffeln**  
genagelt und genäht, mit Ledersohlen, in vorzüglicher Qualität und allen Größen empfiehlt  
**Friedr. Heym.**

**diverse Tafelchokolade, gefüllte Chokolade, Pralin's, Mandelbäufchen, Pflaumbonbons, Cashou-Bonbons, Souig-Bonbons**  
empfiehlt  
**Fr. Otto Hayner,**  
Inh. Theodor Herzer.

**Visitenkarten**  
fertigt lauber an  
**Ernst Koeller.**

**Nestleier**  
empfiehlt  
**Friedr. Heym.**